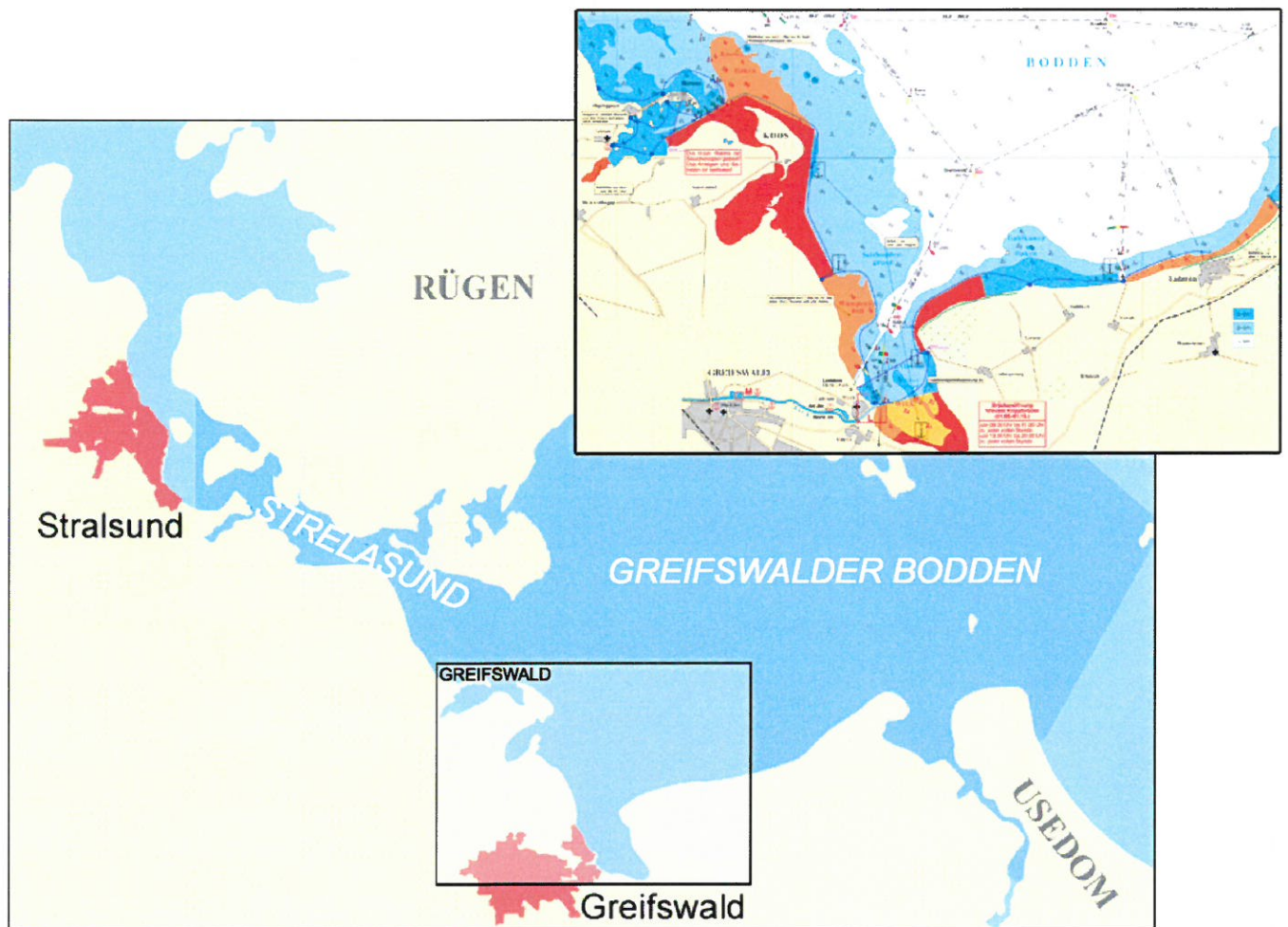


Freiwillige Vereinbarungen für den Greifswalder Bodden und Strelasund

Bereich: Insel Riems bis Lubmin Seebrücke



Freiwillige Regionalvereinbarung für das Gebiet Greifswald im Rahmen der freiwilligen Vereinbarung „Naturschutz, Wassersport und Angeln im Greifswalder Bodden und Strelasund“

zwischen

Wassersport- und Angelvereinen der Region Greifswald,

WWF,

und dem Umweltministerium Mecklenburg-Vorpommern

1. Bezug zur Vereinbarung „Naturschutz, Wassersport und Angeln im Greifswalder Bodden und Strelasund“

Mit dieser Regionalvereinbarung wird die am 21.02.2004 in Greifswald geschlossene Vereinbarung „Naturschutz, Wassersport und Angeln im Greifswalder Bodden und Strelasund“ zwischen Landesanglerverband, Landeskanuverband, Landesruderverband und Seglerverband Mecklenburg-Vorpommern, dem Umweltministerium und WWF für das Gebiet Greifswald umgesetzt.

2. Geltungsbereich

Das Gebiet umfasst die Gewässerabschnitte zwischen der Insel Riems und Lubmin Seebrücke.

3. Inhalt der Vereinbarung

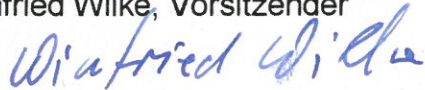
Die Regionalvereinbarung ist das Ergebnis mehrerer Treffen und zahlreicher Vor-Ort-Termine, die von März bis September 2003 in dem oben beschriebenen Gebiet stattgefunden haben. In die Erarbeitung der Regionalvereinbarung waren alle ansässigen Wassersport- und Angelvereine eingebunden. Mit dem Umweltministerium, seinen nachgeordneten Behörden und ehrenamtlich tätigen Ornithologen fand eine laufende Abstimmung statt. Der gesamte Prozess wurde durch das WWF-Projektbüro Ostsee koordiniert und moderiert.

Die detaillierten Inhalte der Regionalvereinbarung sind im anliegenden Karten- und Erläuterungsteil als Bestandteil der Regionalvereinbarung dargestellt.

Greifswald, den 21. Februar 2004

Greifswald, den 21. Februar 2004

für den Kreisanglerverband Ostvorpommern
Winfried Wilke, Vorsitzender



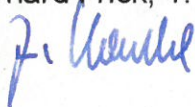
für den Eisenbahner-Sportverein e. V.
Peter Schmeer, 1. Vorsitzender



für den Angelverein „Eisenhammer“ e.V.
Jörg Sadewasser, 1. Vorsitzender

für den Angelverein „Guter Fang“ e.V.
Hans-Joachim Ahrenz, 1. Vorsitzender

für den Universitätsangelsportverein e.V.
Dr. Gerhard Frick, 1. Vorsitzender



für den Angelverein „Metall“ e.V.
Ulrich Heyding, 1. Vorsitzender




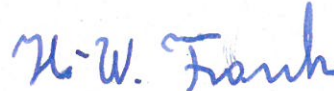
für den Angelsportverein „Wampener Riff“ e.V.
Rudi Eggert, 1. Vorsitzender

für den Angelverein Ortsgruppe Greifswald e.V.
Dr. Norbert Ahrens, 1. Vorsitzender



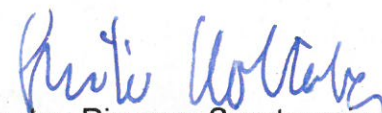

für den Angelverein Ortsgruppe Gahlkow 31 e.V.
Eberhard Daus, 1. Vorsitzender


für den Angelverein Frätow e.V.
Günter Bast, Vorsitzender


für den Angelverein „Neptun“ Gristow e.V.
Hans-Werner Frank, 1. Vorsitzender


für den Angel- und Bootsverein Ludwigsburg e.V.
Detlef Niemann, 1. Vorsitzender


für den Verein Riemser Sportfischer 1949 e.V.
Roland Hartwig, 1. Vorsitzender

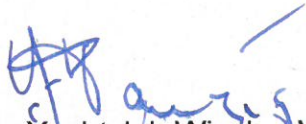

für den Riemser Sportverein e.V.
Günter Kotterba, Vorsitzender


für den Akademischen Seglerverein zu Greifswald e.V.
Dr. Töns Föste, Vorsitzender.


für den Surfverein Pommernsurf e.V.
Lutz Krüger



für den Seesportclub Greifswald e.V.
Hans-Peter Wegener, Vorsitzender

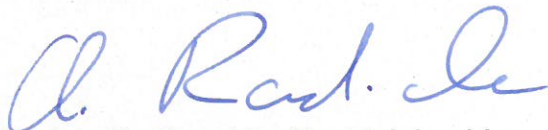


für den Yachtclub Wieck e.V.
Wolfgang Reinhardt, Vorsitzender



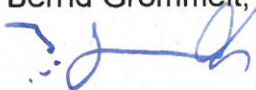
für den Riemser Seglerverein
Rainer Nehmzow, Vorsitzender

für den Wassersportverein Lubmin e.V.
Wolf-Albrecht Panzig, Vorsitzender

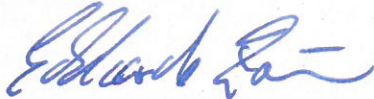


für den Greifswalder Yachtclub e.V.
Christian Radicke, Vorsitzender

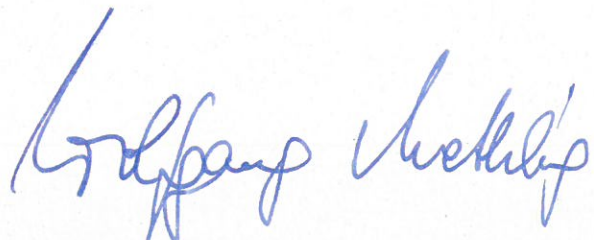
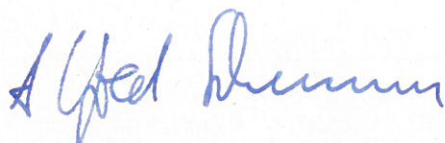
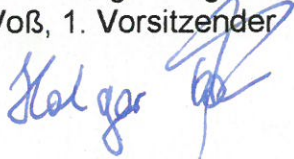
für die Hochschulsportgemeinschaft Greifswald (HSG) e.V.
Bernd Grommelt, stellv. Vorsitzender

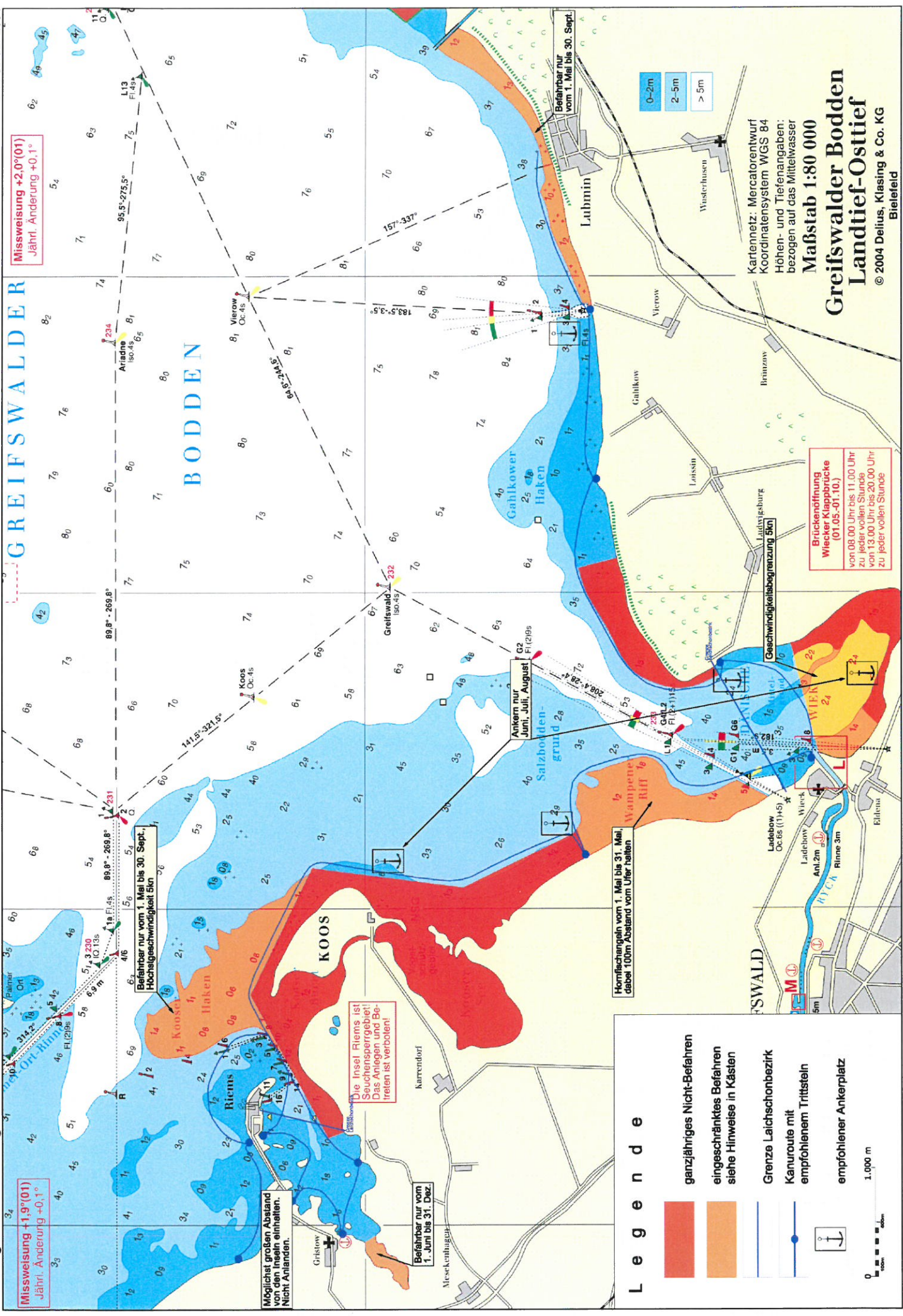


für den Hafenverein Frätow e.V.
Eckhardt Zörner



für den Karlsburger Angelverein e.V.
Holger Voß, 1. Vorsitzender





Missweisung +1,9°(01)
Jährl. Änderung +0,1°

Missweisung +2,0°(01)
Jährl. Änderung +0,1°

Befahrbar nur vom 1. Mai bis 30. Sept.,
Höchstgeschwindigkeit 5kn

Befahrbar nur vom 1. Mai bis 30. Sept.

Möglichst großen Abstand
von den Anlanden.
Nicht Anlanden.

Befahrbar nur vom
1. Juni bis 31. Dez.

Befahrbar nur
vom 1. Mai bis 30. Sept.

Anker nur
Juni, Juli, August

Brückeneröffnung
Wiecker Klappbrücke
(01.05.-01.10.)
von 08.00 Uhr bis 11.00 Uhr
zu jeder vollen Stunde
von 13.00 Uhr bis 20.00 Uhr
zu jeder vollen Stunde

Die Insel Riems ist
Seuchensperregebiet!
Das Anlegen und Be-
treten ist verboten!

Horstschangeln vom 1. Mai bis 31. Mai,
dabei 100m Abstand vom Ufer halten

Geschwindigkeitsbegrenzung 5kn

Kartennetz: Mercatortwurf
Koordinatensystem WGS 84
Höhen- und Tiefenangaben:
bezogen auf das Mittelwasser

Maßstab 1:80 000

© 2004 Delius, Klasing & Co. KG
Bielefeld

L e g e n d e

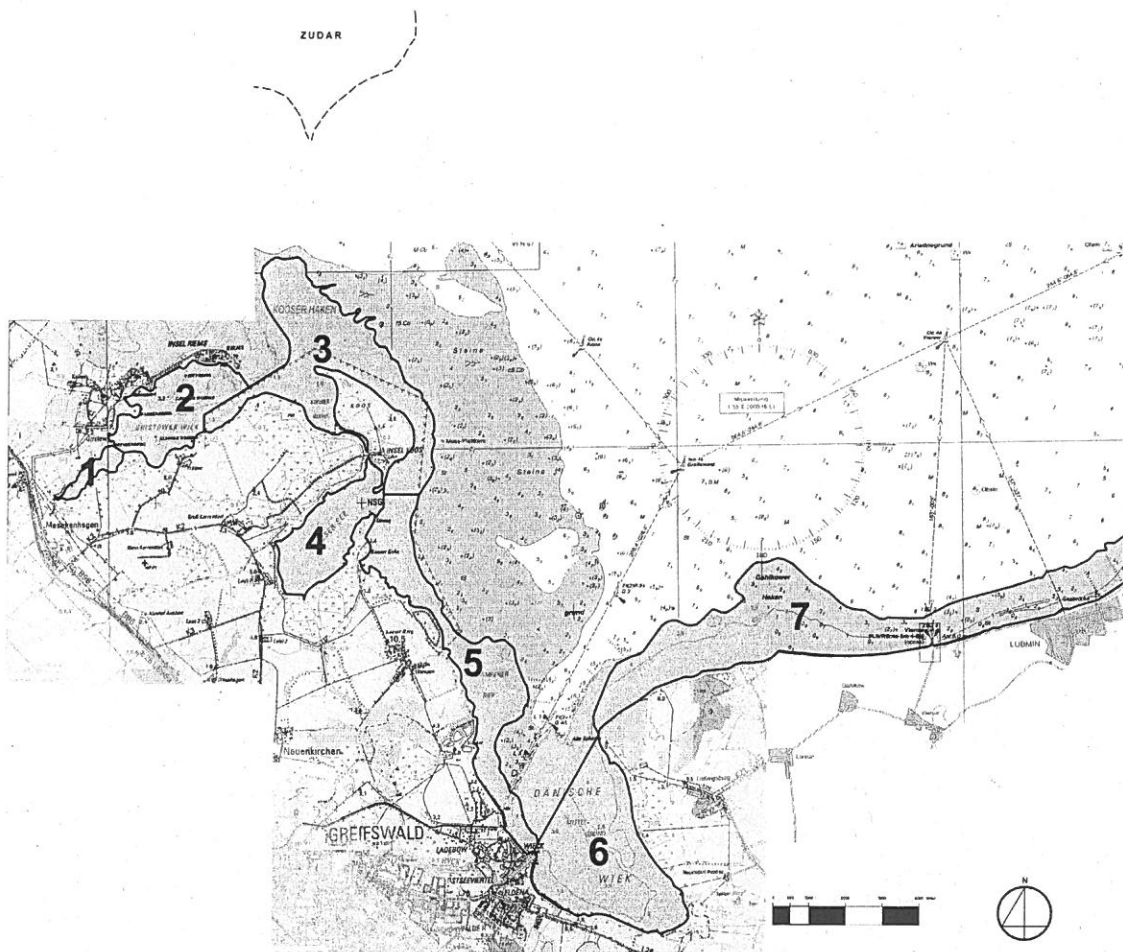
- ganzjähriges Nicht-Befahren
- eingeschränktes Befahren
siehe Hinweise in Kästen
- Grenze Laichschonbezirk
Kanuroute mit
empfohlenem Trittsstein
- empfohlener Ankerplatz

1:1000m
1:5000m
1:10000m

Erläuterungstext zu den freiwilligen Vereinbarungen im Greifswalder Bodden – Bereich Gristower Wiek bis Lubmin Seebrücke

Diese Erläuterungen sind Ergänzung zu den Vereinbarungs-Karten und daher nur in Verbindung mit diesen verständlich.

Artenaufzählungen innerhalb dieses Erläuterungstextes sind nicht abschließend, sondern lediglich beispielhaft für in einzelnen Bereichen vorkommende Arten.



Übersichtskarte zum Erläuterungsteil

(1) INNERE GRISTOWER WIEK

Bedeutung aus Naturschutzsicht

Der innere Bereich der Wiek ist im Winter Rastgebiet für Pfeifenten und Zwergsäger. Als windgeschützter Gewässerteil hat dieser Bereich im Frühjahr und Frühsommer eine besondere Funktion als Brutgebiet. Im Spätherbst sammeln sich hier Schwimmenten, Schwäne und Reiherenten.

Bedeutung für Wassersportler und Angler

Angler

Die innere Gristower Wiek ist wie die gesamte Wiek Laichschonbezirk und darf daher in der Zeit vom 01.04.-31.05. nicht beangelt werden. Im Winter steht hier das Hechtangeln im Vordergrund.

Kanuten befahren diesen Teil kaum, da er im Sommer sehr verkrautet ist.

Segler und Motorbootfahrer

Auch für Segler und Motorbootfahrer ist dieser Bereich wegen der geringen Wassertiefe und Verkrautung im Sommer höchstens für flachgängige Boote befahrbar.

Vereinbarung

Das Gebiet wird in der Zeit vom 1.01.-31.05. nicht befahren. In der übrigen Zeit wird größtmöglicher Abstand vom Schilfgürtel eingehalten.

Damit wird das Angeln auf Hecht weiter ermöglicht und gleichzeitig die Bedeutung der inneren Wiek als Rückzugsgebiet (z.B. Zwergsägerrast zu Jahresbeginn) gewährleistet.

Dies berücksichtigt auch die Tatsache, dass in diesem Bereich einzelne Stellen traditionell als Bade-/Picknickstelle genutzt werden und daher von Land eine Beunruhigung des Gebietes stattfindet.

(2) SCHILFGÜRTEL, INSELN UND RANDBEREICHE DER GRISTOWER WIEK

Bedeutung aus Naturschutzsicht

Während der Brutzeit (März-Juli) sind die Schilfgürtel sowie die in der Wiek gelegenen Inseln von besonderer Bedeutung. Wichtige Brutvögel sind Flusseeeschwalbe, Stock-, Reiher-, Schnatterente, Brandgans und Mittelsäger sowie Lach- und Silbermöwe.

Die Bereiche um das NSG Fahrenbrink sowie den Gänsewerder besitzen im Sommer eine besondere Bedeutung für Rallen, Schwimmenten und Schwäne. Im Spätsommer und Herbst finden sich hier zudem Singschwäne, Watvögel, Pfeif-, Berg-, und Tafelenten sowie große Konzentrationen von Reiherenten (5.000 Tiere) ein.

Bedeutung für Wassersportler und Angler

Angler

Die Gristower Wiek ist Laichschonbezirk und darf daher in der Zeit vom 1.04.-31.05. nicht beangelt werden.

Kanuten müssen unter Land fahren, wenn Wind und Seegang dies erfordern.

Segler und Motorbootfahrer nutzen vor allem die Häfen in Gristow, Frätow und den des Riemser Sportvereins.

Vereinbarung

An den Inseln wird nicht angelandet, außerdem wird größtmöglicher Abstand von den Schilfgürteln gehalten, da diese ganzjährig von großer Bedeutung für den Naturschutz sind.

Eine Einigung auf einen genauen Abstand (z.B. 100 m) ist wegen der an den Schilfgürteln vorbeiführenden Fahrwasser zu den Häfen nicht praktikabel.

(3) KOOSER BUCHT UND FLACHWASSERGEBIETE UM DEN KOOSER HAKEN

Bedeutung aus Naturschutzsicht

Auf den Flachwassergebieten um den Kooser Haken sind ab dem Spätsommer durch die Wintermonate hindurch bis in den April hinein bis zu 50.000 Bleiß- und Saatgänse anzutreffen.

Der Bereich des Ausgangs des Strelasunds zwischen der Insel Riems und dem Küstenabschnitt um Zudar gewinnt ab September eine besondere Bedeutung für Tauchenten. Bis in den April hinein steigt die Zahl der dort gleichzeitig vorkommenden Bergenten bis auf 50.000 Tiere an.

Die Kooser Bucht dient vor allem Gänsen, Berg-, und Reiherenten (März-April), Gänsesägern und Zwergsägern (November-März), sowie Pfeifenten (August-November und Februar-April) als Rastgebiet.

Bedeutung für Wassersportler und Angler

Angler

Die Flachwasserbereiche um den Kooser Haken sind besonders im Mai für das Angeln auf Hornfisch von Bedeutung.

Kanuten durchfahren die Flachwasserbereiche um den Kooser Haken bei ihrer Ausfahrt aus der Gristower Wiek vor allem bei Touren in Richtung Osten.

Vereinbarung

Die Flachwasserbereiche (begrenzt durch die 2-m-Tiefenlinie) um den Kooser Haken werden in der Zeit vom 1.10.-30.04. nicht befahren, um die Rast der Gänse, Enten und Schwäne nicht zu beeinträchtigen.

In der übrigen Zeit gilt eine Geschwindigkeitsbegrenzung von 5 kn, um diesen Bereich möglichst zu beruhigen.

Die Grenzen und Regelungen des Naturschutzgebietes werden von allen Beteiligten anerkannt. Insbesondere werden die Kooser Bucht sowie die Flachwasserbereiche nördlich und östlich der Insel Koos nicht befahren bzw. beangelt.

In ausreichendem Abstand zur Naturschutzgebietsgrenze wird südöstlich der Insel Koos ein zeitlich befristeter Ankerplatz (Juni, Juli, August) für Sportboote ausgewiesen.

Eine Ausnahme gilt für die Kanuten. Sie können, wenn die Sicherheit es erfordert

(starker Wind aus nördlichen Richtungen) schnellstmöglich und ohne anzulanden die Beek durchfahren, welche die Insel Koos von den Karrenderfer Wiesen trennt.

Von einem ganzjährigen Ausschlussgebiet wurde während der Diskussionen Abstand genommen und dafür die Geschwindigkeitsregelung eingebracht. Eine komplette Umfahrung des Hakens würde je nach Windrichtung ohne Landabdeckung erfolgen und einen großen Zeitaufwand mit sich bringen. Des Weiteren ist dieses Gebiet bedeutend für das Hornfischangeln im Frühjahr.

(4) KOOSER SEE

Bedeutung aus Naturschutzsicht

Der Kooser See ist Nahrungs- und Schlafgewässer für alle heimischen und nordischen Lappentaucher, Schwäne, Gänse und Enten. Im Spätwinter rasten hier bis zu 10.000 Bergenten (Tagesruhegewässer), bis zu 5000 Reiher- und Tafelenten (Oktober-November und Februar-April). Im Juli und von Oktober-April ist der Kooser See Schlafgewässer für bis zu 1500 Schellenten. Des Weiteren werden regelmäßig Löffelenten, Pfeifenten und Zwergsäger beobachtet.

Bedeutung für Wassersportler und Angler

Segler, Motorbootfahrer, Angler, Kanuten

Der Kooser See ist Naturschutzgebiet und wird von keiner der genannten Gruppen befahren.

Segler ankern in einem Bereich südlich der Insel Koos in der Nähe zur NSG-Grenze um Landabdeckung zu erhalten.

Vereinbarung

Die Grenzen und Regelungen des Naturschutzgebietes werden eingehalten. Insbesondere wird der Kooser See nicht befahren bzw. beangelt.

Eine Ausnahme bilden die Kanuten. Sie können, wenn die Sicherheit es erfordert (starker Wind aus nördlichen Richtungen) schnellstmöglich und ohne Anzulanden die Beek durchfahren, welche die Insel Koos von den Karrendorfer Wiesen trennt.

Damit wird der besonderen Bedeutung des Kooser Sees als Rastgebiet für Schwäne, Taucher, Enten und Gänse Rechnung getragen.

(5) WAMPENER RIFF BIS GREIFSWALD

Bedeutung aus Naturschutzsicht

Die Flachwasserbereiche vom Streng, Kooser Ecke bis zum Spülfeld Wampen werden in den Sommermonaten vor allem von Watvögeln aufgesucht. In den Herbst-, Winter- und Frühjahrsmonaten finden sich dort große Ansammlungen von Schwimmenten ein.

Das Wampener Riff ist Nahrungs- und Rastgebiet für alle heimischen Schwimmentenarten (mehrere tausend von August – November und Februar–April).

Bedingt durch das warme Wasser der Kläranlage findet sich im Gebiet südlich des Spülfeldes im Winter eine große Anzahl an Schwimmenten und Blessrallen ein. Im Frühjahr nutzen zudem verstärkt Tauchenten dieses Gebiet. Im Spätsommer sind des Weiteren große Ansammlungen von rastenden Schwänen, Blessrallen und Gänsen zu beobachten.

Bedeutung für Wassersportler und Angler

Angler

In diesem Gebiet steht vor allem das Hornfischangeln im Frühjahr im Vordergrund.

Segler

Auf Grund der geringen Wassertiefe wird dieses Gebiet von Seglern kaum genutzt (Ausnahme Jollen- und Kuttersegeln).

Surfer

Der Strand bei Wampen wird als Einstiegspunkt genutzt, dennoch ist das Gebiet kein häufig genutztes Surfrevier.

Kanuten

Kanuten nutzen das Gebiet zum Teil, um unter Land fahren zu können.

Badegäste

Der Strand bei Wampen wird als Badestelle genutzt.

Vereinbarung

In der Zeit vom 1.06.-30.04. wird das Wampener Riff von Anglern, Seglern und Motorbootfahrern nicht befahren.

Vom 1.05.-30.05. ist das traditionelle Angeln nach Hornfisch möglich. Dabei ist

ein Abstand von 100 m zum Ufer einzuhalten.

Sollte sich der Hornfisch in einem Jahr unerwartet früh in diesem Gebiet einfinden und es durch die Beachtung der Vereinbarungen zu einer übermäßigen Verkürzung der Hornfischangelzeit kommen, ist eine früheres Angeln von See in diesem Gebiet möglich. Dabei ist besondere Rücksicht auf die rastenden Schwimmenten kurz vor ihrem Flug in ihre nordischen Brutgebiete zu nehmen.

Der bestehende Badestrand südlich des Spülfeldes kann von Surfern zum Einsetzen und von Kanuten als Trittstein genutzt werden.

Surfer halten nach dem Einsetzen einen möglichst großen Abstand vom Ufer sowie den Flachwasserbereichen ein.

(6) DÄNISCHE WIEK

Bedeutung aus Naturschutzsicht

In den Wintermonaten ist die Dänische Wiek Rastgebiet von Schwimmenten, Bergenten, Schellenten, Reiherenten und Sägern. Gänse nutzen die Wiek im Spätherbst als Tränke.

Im Frühjahr sind die Schilfgürtel Brutgebiet für verschiedene Rohrsängerarten. Dann finden sich auch große Ansammlungen von Schwimm- und Tauchenten in der Dänischen Wiek ein. Während der Sommermonate konzentrieren sich die vorkommenden Schwimmenten vor allem auf die Randbereiche der Wiek. Im Herbst wird besonders der südöstliche Bereich der Wiek von Schwimmenten, Schwänen, Gänsen und Blesrallen genutzt.

Bedeutung für Wassersportler und Angler

Angler

Die Dänische Wiek ist vor allem bei westlichen und östlichen Winden für Angler mit kleinen Booten ein geschütztes Angelrevier.

Segler

Segler nutzen neben dem Bereich um den Anleger Ludwigsburg besonders das Gebiet um die alten Dalben in der südlichen Dänischen Wiek als Ankerplatz. Die Dänische Wiek wird von Segelschulen und Anfängern als „Trainingsgewässer“ genutzt.

Kanuten

Kanuten nutzen die Strandabschnitte bei Eldena und Ludwigsburg als Trittstein.

Surfer

Der Strandabschnitt im Bereich des Anlegers Ludwigsburg ist ein beliebter Einstiegspunkt für Surfer, die von dort aus die Dänische Wiek sowie den Greifswalder Bodden besurfen.

Vereinbarung

Die Flachwasserbereiche der Wiek (innerhalb der 2-m-Tiefenlinie, ausgenommen der Mittelgrund) werden in dem Bereich ab Strandbad Eldena bis zum Pumpenhaus ganzjährig nicht befahren.

In den Sommermonaten (Juni, Juli, August) kann der traditionelle Ankerplatz an den ehemaligen Dalben weiter genutzt werden.

Eine Ausdehnung dieses Ausschlussgebietes auf weitere Bereiche der Wiek ist nicht praktikabel, da dort erhebliche menschliche Nutzungen von Land stattfinden. Auch von einer Einbeziehung des flachen Mittelgrundes wurde

abgesehen, da diese durch Wassersportler und Angler nautisch nicht umzusetzen ist.

Für die innere Dänische Wiek wurde eine Geschwindigkeitsbegrenzung von 5 kn vereinbart.

Es wurde ein Surfbereich im Übergangsbereich der Dänischen Wiek zum Greifswalder Bodden ausgewiesen, während die innere Wiek als Ausschlussgebiet für Surfer festgelegt wurde.

Mit diesen Regelungen wird der Bedeutung der Dänischen Wiek für Wasservögel Rechnung getragen und vor allem die für Vögel wichtigen Flachwasser-Randbereiche beruhigt.

(7) LUDWIGSBURGER HAKEN BIS LUBMIN SEEBRÜCKE

Bedeutung aus Naturschutzsicht

Für Wasservögel interessant sind vor allem die Flachwasserbereiche, die sich vom Ludwigsburger Haken über den Gahlkower Haken bis Lubmin ziehen. Ab März finden sich hier große Ansammlungen von Eisenten (bis zu 20.000 Tiere) ein. Im Frühjahr wird das Gebiet auch von Sägern, Tauchern, Singschwänen und Schwimmenten aufgesucht. In den Sommermonaten hingegen sind auch wegen der starken Nutzung (Badegäste) keine nennenswerten Vogelvorkommen zu beobachten. Im Herbst kommen in den Flachwasserbereichen vor allem Schellenten, Pfeifenten, Mittelsäger und Schwäne vor.

Bedeutung für Wassersportler und Angler

Angler

Der Gahlkower Haken mit seinem strukturreichen Untergrund stellt ein attraktives Hechtrevier dar, welches vor allen in den Sommermonaten auch in den Flachwasserbereichen genutzt wird.

Segler

Die Flachwasserbereiche werden von Seglern kaum genutzt. Lediglich Kutter- und Jollensegler nutzen die Strandabschnitte zum Anlanden.

Surfer

Der Bereich zwischen Loissin und Gahlkow wird sowohl durch den dort ansässigen Surfverein als auch durch Auswärtige als Haupteinstiegspunkt in der Region genutzt.

Badegäste

Stark frequentierter Bereich.

Vereinbarung

Der Bereich um den Ludwigsburger Haken ist ganzjähriges Ausschlussgebiet. In der Zeit vom 1.10.–30.04. werden die Flachwasserbereiche innerhalb der 2m-Tiefenlinie östlich des Hafens Vierow von Seglern, Anglern, Motorbootfahrern und Kanuten nicht befahren.

Surfer achten besonders innerhalb dieser Zeit auf Vogelansammlungen und halten größtmöglichen Abstand.